

von den modernen Bestrebungen auf dem Gebiete der Wohnkultur besitzt. Erst wer auf all diesen Gebieten sattelfest ist, kann auf Grund weniger Angaben seinen Kunden Vorschläge über den Erwerb bestimmter Uhren machen, mit denen der Käufer auf die Dauer zufriedengestellt ist. Eine vortreffliche Einführung in das Gebiet der Wohnkultur bietet das vorliegende Buch „Wie richte ich meine Wohnung ein?“, das, wie der Verfasser in der Einleitung bemerkt, modern und gesund denkenden Menschen ein praktischer Wegweiser zu guten und doch preiswerten Erzeugnissen sein soll. Behandelt werden u. a. die Wohnung und ihre Räume, ältere Wohnungstypen aus der Vorkriegszeit, moderne Wohnungstypen mit guter Verteilung und Bestimmung der Räume, Einrichtung und Geräte der Wirtschaftsräume, Küche, Möbel und Gerät der Wohnräume. Besonders wertvoll wird das Buch durch die außerordentlich zahlreichen guten Abbildungen von eingerichteten Wohnräumen und einzelnen Ausstattungsgegenständen. Bei einem solchen Buche, bei dem der persönliche Geschmack eine erhebliche Rolle spielt, kann es freilich nicht ausbleiben, daß viele Leser oftmals anderer Ansicht als der Verfasser sind, zumal wenn er so stark auf die Werkbundgedanken eingestellt ist wie Dr. Lotz. Dies ergibt sich für uns besonders auffallend aus den abgebildeten Uhren: je drei Tisch- und Wanduhren der bekannten Werkbund-Serie, die zwar schön und modern sind, aber in ihrer praktischen Bedeutung doch weit hinter anderen modernen Mustern zurückstehen. Trotz dieser Einseitigkeit können wir die Beschaffung und das eifrige Studium des Buches nur empfehlen, da es eine Fülle wertvoller Anregungen gibt und auch der gelegentliche Widerspruch den Leser anregt, seine Kenntnisse zu erweitern und sein Urteil zu schärfen.

## Handels-Nachrichten

### Weiter geringe Ausfuhr der Schweizer Uhrenindustrie

Während des ersten Halbjahres 1932 belief sich die Ausfuhr von Taschen- und Armbanduhren, Gehäusen und Werken aus der Schweiz nur noch auf 3,48 Mill. Stück im Werte von 29,12 Mill. Fr. Mengenmäßig sank die Ausfuhr im Vergleich zu dem ersten Halbjahr 1931 um 2,33 Mill. Stück oder 40 % und wertmäßig um 26,37 Mill. Fr. oder 47,5 %. Die Ausfuhr von Großuhren ging von 955 auf 655 dz oder um 31,4 % zurück und dem Werte nach von 8,94 auf 6,49 Mill. Fr. oder um 27,4 %. Insgesamt hatte die Ausfuhr einen Rückgang von 28,82 Mill. Fr. oder 44,7 % aufzuweisen. Da die der Krisenzeit vorausgegangenen guten Jahre den jetzigen Tiefstand besonders deutlich erkennen lassen, geben wir in der folgenden Aufstellung die mengen- und wertmäßigen Ergebnisse der Ausfuhr während der ersten sechs Monate der letzten fünf Jahre wieder.

### Ausfuhr von Uhren und Uhrteilen aus der Schweiz

Zeitraum	Tasch.- u. Armb.-Uhren, Werke und Gehäuse		Großuhren und Uhrteile aller Art		Wert insgesamt
	Menge	Wert	Menge	Wert	
	Mill. Stück	Mill. Fr.	dz = 100 kg	Mill. Fr.	Mill. Fr.
I. Halbjahr 1928	9,94	114,03	1265	13,82	127,85
I. Halbjahr 1929	10,27	118,40	1256	12,63	131,03
I. Halbjahr 1930	8,85	100,06	1123	12,13	112,19
I. Halbjahr 1931	5,81	55,49	955	8,94	64,43
I. Halbjahr 1932	3,48	29,12	655	6,49	35,61

Die Entwicklung war im ersten Halbjahr 1932 bei den einzelnen Gruppen von Uhren und Uhrteilen vielfach eine recht verschiedenartige. Verhältnismäßig gut hielten sich die fertigen Taschenuhrwerke, die komplizierten Taschen- und Armbanduhren, die Nickel-Armbanduhren, die Automobiluhren sowie die fertigen und unfertigen Taschen- und Armbanduhrenteile. Fast alle anderen Gruppen gingen der Menge nach auf die Hälfte des vorjährigen Standes oder noch weit stärker zurück. Die Zahl der zur Ausfuhr gebrachten fertigen Taschenuhren ging von 2,11 auf 1,12 Mill. Stück zurück, diejenige der Armbanduhren dagegen nur von 1,76 auf 1,22 Mill. Stück. Der Wert der Taschenuhren senkte sich von 17,68 auf 8,03 Mill. Fr. und derjenige der Armbanduhren von 22,75 auf 12,55 Mill. Fr.

Die Einfuhr von Uhren und Uhrteilen in die Schweiz hatte im ersten Halbjahr 1932 einen Wert von 1,34 Mill. Fr.; der Rückgang betrug 1,06 Mill. Fr. oder 44 %. Weitaus am stärksten wurde die Taschenuhregruppe betroffen, die um 63,4 % auf 0,41 Mill. Fr. zurückging. Die für die Pforzheimer Industrie besonders wichtigen goldplattierten Gehäuse wurden von der Schweiz infolge des erhöhten Zolles und natürlich auch der verschlechterten Wirtschaftslage nur noch in verhältnismäßig geringer Zahl eingeführt (37 330 Stück im Werte von 0,14 Mill. Fr. gegen 145 057 Stück im Werte

von 0,68 Mill. Fr. im ersten Halbjahr 1931). Die Einfuhr von Großuhren und Uhrteilen aller Art betrug in der Berichtszeit 0,93 Mill. Fr. (Rückgang 26,6 %).

**Deutschlands Außenhandel in Uhren** war im ersten Halbjahr 1932 nach den jetzt bekanntgegebenen vorläufigen Feststellungen des Statistischen Reichsamtes, wie schon die Ergebnisse der ersten fünf Monate erkennen ließen, außerordentlich schlecht. Die Ausfuhr belief sich der Menge nach auf 23 566 dz und dem Werte nach auf 13,24 Mill. RM gegen 33 099 dz im Werte von 22,52 Mill. RM während der gleichen Zeit des Vorjahres. Der Rückgang betrug mengenmäßig 28,8 %, wertmäßig dagegen 41,2 %. Die Einfuhr ging dem Werte nach von 5,32 auf 3,05 Mill. RM oder um 42,6 % zurück. Auf die Aus- und Einfuhr werden wir näher eingehen, sobald die endgültigen statistischen Ziffern vorliegen.

**Der Edelmetallmarkt.** Bei Silber ist während der Berichtszeit eine beträchtliche Befestigung der Preise im In- und Auslande eingetreten. Ob es sich hier freilich um eine Preiserhöhung für längere Zeit handelt, ist noch ungewiß. Im Inlandsgeschäft war ein Einfluß der Stimmungsbesserung nicht festzustellen. Die in der letzten Woche erzielten Umsätze waren bei allen Edelmetallen sehr gering.

**Großhandelspreise** am Ende der Berichtswoche: Berlin: Feinsilber 38,25 bis 41,50 RM, Platin 4,10 bis 4,90 RM. Hamburg: Feinsilber 37 bis 41 RM, Platin 4,10 bis 5 RM. Pforzheim: Feinsilber 37,90 bis 42,10 RM, Platin 4,10 bis 5,25 RM, Feingold im Durchschnitt 2,84 RM.

Für die Verbraucher stellte sich der Bezug von Feinmetallen und Edelmetall-Halbfabrikaten am Ende der Berichtswoche wie folgt: Feinsilber in Granalien 41 bis 42,25 RM, Feinsilber in Anoden 41,75 bis 42,75 RM, Platin, je nach Menge und Beschaffenheit, 4,40 bis 5,70 RM.

Im Geschäftsverkehr zwischen Scheideanstalten, Schmelzereien und Aufkäufern galten im Durchschnitt, sofern die Übernahme nicht zur Umarbeitung und zur Verrechnung auf Feinmetallbasis stattfand, folgende Preise im Einkauf: Altplatin-Material 3,80 bis 4,10 RM, 0,900 Bruchgold 2,38 bis 2,45 RM, 18kar. Bruchgold 1,82 bis 1,90 RM, 14kar. Bruchgold 1,40 bis 1,50 RM, 8kar. Bruchgold 0,76 bis 0,82 RM, Feinsilber 36 bis 38 RM, 0,900 Bruchsilber 29 bis 32 RM und 0,800 Bruchsilber 25 bis 27 RM (in Nr. 29 der D. U. Z. muß es bei diesem Absatz 0,900 und 0,800 Bruchsilber statt 0,800 und 0,750 heißen).

An Privatpersonen und für kleine, direkt aus dem Verbrauch stammende Posten werden ungefähr folgende Durchschnittspreise im Einkauf gezahlt: Altplatin-Material 2,85 bis 3,10 RM, 0,900 Bruchgold 2,25 bis 2,30 RM, 20kar. Bruchgold 1,90 bis 2 RM, 18kar. Bruchgold 1,72 bis 1,80 RM, 14kar. Bruchgold 1,20 bis 1,40 RM, 8kar. Bruchgold 0,70 bis 0,78 RM, 0,900 Bruchsilber 26 bis 28 RM, 0,800 Bruchsilber 23,50 bis 25 RM und 0,750 Bruchsilber 18 bis 20 RM.

**Konventionspreise der Silberwarenfabrikanten.** Der Verband der Silberwarenfabrikanten setzte folgende Inlandskonventionspreise für die Woche vom 18. bis 24. Juli fest:

800/1000 . . . 42 RM; 925/1000 . . . 51 RM.  
835/1000 . . . 47 RM;

Der Auslandsrichtpreis beträgt für die gleiche Zeit 41,12 RM.

Silberne Bestecke werden bis auf weiteres nach Preisliste 8 (grün) berechnet.

**Regelung der Besteckpreise in Breslau.** Wie der Provinzialverband schlesischer Uhrmacher berichtet, wurde kürzlich in Breslau eine Besprechung der Uhrmacher, Juweliere und Goldarbeiter abgehalten, um die bestehenden wüsten Zustände im Besteckhandel zu verbessern. Beschlossen wurde, einen Aufschlag von 20 % zu nehmen. An diesen Satz wollen sich auch die drei in Frage kommenden Silberwarenfabriken halten, welche Private beliefern.

**Uhrenfabrik Haller & Benzing A. G., Schweningen a. N.** Die Bilanz der jetzt in Liquidation getretenen Gesellschaft am 31. Dezember 1931 schließt mit 255 750 RM ab. Aktiva: Anlagewerte 248 003 RM (nach 117 897 RM Abschreibungen), Debitoren, Bankguthaben und Kasse 6247 RM, Waren 1500 RM; Passiva: Aktienkapital 100 000 RM, Banken 154 212 RM, Kreditoren 1538 RM.

### Lieferungen nach dem Auslande

(Anschriften gegen Freiumschlag)

#### Verlangte Waren

**Nr. 986. Norwegen.** Synthetische und imitierte Edelsteine und Perlen, echte Edelsteine und Perlen für Ringe, Broschen und Anhänger.

**Nr. 987. Frankreich.** Elektrische Uhren und Sprechmaschinen (mit Feder- und Motorantrieb). Korr. französisch.

**Nr. 988. Tunis.** Feine Perlen (auch gelbliche), durchlocht. Korr. französisch.